

creole – globale musik aus deutschland 2010/2011 bundeswettbewerb

Finally, enfin, nihayet, endlich – es ist wieder soweit: Am 19., 20. und 21. Mai werden die Gewinner des creole Wettbewerbs 2011 gekürt. Live im Huxleys.

Beim **creole** Wettbewerb vermischen sich Musikeinflüsse unterschiedlichster Inspirationsquellen zu einem avantgardistischen Strudel der Melodien. Musikalische Vielfalt auf höchstem Niveau – Reggae trifft auf Tango trifft auf Beatbox trifft auf persische Lyrik. Das alles erfrischend undogmatisch – und natürlich made in Germany!

Vom 19. bis zum 21. Mai 2011 treten die 17 Finalisten gegeneinander an – eine klangvolle Kampfansage um musikalische Freiräume.

Die jeweiligen Lokalmatadore wurden bei Vorentscheiden in acht Regionen Deutschlands ermittelt. Der Erfolg der **creole**, die in diesem Jahr zum dritten Mal stattfindet, lässt sich gut an Fakten messen: Mehr als 500 Bands mit circa 2500 Musikern haben sich bundesweit beworben, über 100 Bands mit etwa 600 Musikern sind in den Vorentscheiden in 23 Wettbewerbskonzerte vor mehr als 6000 Besuchern in Dortmund, Berlin, Nürnberg, Hannover, Hamburg, Halle, Wiesbaden und Freiburg aufgetreten, ca. 1500 Zuhörer haben den Vorentscheid in Niedersachsen per Live-Stream verfolgt.

Um die begehrte **creole**-Trophäe sowie um das attraktive Preisgeld von jeweils € 5000 wetteifern an jedem der drei Abende fünf bis sechs Bands, aus denen eine internationale und im Musikbusiness erprobte, siebenköpfige Jury die diesjährigen Gewinner krönen wird.

Den Juryvorsitz hat **Stella Chiweshe**, die Queen of Mbira aus Zimbabwe, inne; zu ihrer Rechten, der Musikethnologe und Kulturjournalist **Dr. Thomas Burkhalter**; zu ihrer Linken die Musikerin **Urna Chahar-Tugchi** sowie der Musikjournalist, Redakteur und Radiomoderator des Österreichischen Rundfunks **Albert Hosp**. Abgerundet wird das Kritiker-Bouquet durch **Nader Korayeim**, Inhaber der Berliner Agentur „Streetlife International“, **Christian Scholze**, Labelchef von „Networks Medien“ sowie **Jay Rutledge**, Gründer des Münchner Labels „out here“.

creole, das sind drei spektakuläre Tage und das Beste aus der Weltmusikklangkiste: Für Liebhaber, Entdecker und alte Branchenhasen. Zugleich bietet die **creole** als einziger GlobalMusic Wettbewerb Deutschlands eine ideale Plattform des Austausches, der Vernetzung und der Vermarktung, insbesondere durch die erstmalige Ausrichtung des **c.bra Branchentreffs**, sowie der **Weltmusik-Plattenbörse** in Hof und Räumlichkeiten der Werkstatt der Kulturen, musikalisch unterlegt durch Konzerte in unserem **Nachtclub** im Anschluss an die Gigs im Huxleys.

creole 2011

Datum: 19., 20. und 21. Mai 2011, Uhrzeit: 20 Uhr

Ort: Huxleys Neue Welt

- <http://werkstatt-der-kulturen.de/download/media/creolehoerprobe.mp4>
- Informationen über das Programm, über die 17 Finalisten und über die Preisskulptur können dem Anhang entnommen werden.
- Interview- und Fotowünsche & alle weiteren Fragen richten Sie bitte an:

Anne Sasson

Malagueta Music
030 92 25 72 62 – 0179 122 95 66
anne.sasson@malagueta-music.com
www.malagueta-music.com

creole – globale musik aus deutschland 2010/2011 bundeswettbewerb

creole Preisskulptur – Levan Vardosanidze

Auch in diesem Jahr freuen wir uns außerordentlich, den Künstler vorstellen zu dürfen, der die **creole** Preisskulpturen entworfen und geschaffen hat.

Levan Vardosanidze lebt und arbeitet in Tblissi und ist zweifellos einer der wichtigsten zeitgenössischen Bildhauer Georgiens. Seine Arbeiten sind prestigeträchtige Preisskulpturen beim Internationalen Jazzfestival Tblissi. Musikikonen wie Miles Davis, Sun Ra oder Art Blakey wurden bereits mit Vardosanidzes Skulpturen geehrt.

Seiner großen Leidenschaft zur Musik haben wir es zu verdanken, dass Levan Vardosanidze von der **creole** sofort begeistert und bereit war, eine Trophäe für uns zu gestalten. Das Element der Bewegung ist in den meisten von Vardosanidzes Werken von großer Bedeutung und so ist der **creole**-Preis einer sich im Rhythmus bewegendem Note nachempfunden.

Wir wollen uns hier noch einmal ganz herzlich für die entstandenen Werke bedanken, in denen die Musik sowohl sichtbar als auch greifbar gemacht wurde.

■ **Mehr Informationen und Kontakt zu Levan Vardosanidze:**

<http://georgiaberlingalerie.de/vardosanidze.html>

<http://www.art.gov.ge/Vardosanidze-Levan.322>

creole – globale musik aus deutschland 2010/2011 bundeswettbewerb

1 K System Fr 20.05.2011 | 20:10 Uhr

Electroacoustic World Beats | Vorentscheid: Bayern

1K System ist das gemeinsame Projekt des Würzburger DJs und Produzenten Friedel Lelonek und Cla:s Sandbothe (aka DJ DBA) aus Hildesheim. Mitte der 90er kreuzten sich ihre Wege in der noch jungen Londoner Asian Underground Szene um den Tablatronic-Virtuosen Talvin Singh. Nach zwei 1K Records-Compilations und diversen Remixen für Künstler wie Morcheeba, Ryukyu Underground und Dissidenten haben sie nun ihr erstes Studioalbum als 1K System eingespielt. Von den Klangwelten des nahen und fernen Ostens über die treibenden Rhythmen Indiens geht es direkt in die Clubs des 21. Jahrhunderts. Man kann sich entspannen und die Reise genießen oder sich zum „Sound of a Different Bass Drum“ bewegen.

www.1krecords.com

Friedel Lelonek | Perkussion, Samples | **Claas Sandbothe** Schlagzeug | **Nadaprem**

Viola, Bansuri, Woodwinds | **Burkard Schmidl** Keyboards | **Stefan Schaland** Trompete | **Dina Gouda** Gesang | **Yogendra Jens Eckert** Sitar

AAVAAN Do 19.05.2011 | 21:10 Uhr

Mystische persische Melodien | Vorentscheid: Niedersachsen & Bremen

Die beiden Musiker Misagh Joolae und Kaveh Madadi lernten sich in Hannover kennen und beschlossen schnell, künstlerisch gemeinsame Wege zu gehen. Sie widmen sich der klassischen und traditionellen Musik Irans und spielen auf typischen persischen Instrumenten hauptsächlich eigene Kompositionen. Die Stücke der beiden studierten Instrumentalisten, voller Leidenschaft und mit höchstem Können vorgetragen, zeigen sich farbenreich und verschwenderisch ausgeschmückt. Diese weit verzweigten prächtigen Arabesken präsentiert das junge Duo AAVAAN nicht nur künstlerisch kompetent, sondern auch einnehmend charmant.

Misagh Joolae Kamancheh, Setar | **Kaveh Madadi** Tombak, Daf, Gesang

Akkitation Arkestra Sa 21.05.2011 | 22:30 Uhr

Worldjazz Imaginaire | Vorentscheid: Mitteldeutschland

Mit dem Akkitation Arkestra hat sich abseits des Mainstreams ein Ensemble zusammengefunden, das überwiegend aus Komponisten besteht. Das Ziel ist es, die Freude an der Neuentdeckung und die Lust an der Improvisation zu einer berausenden Musik werden zu lassen. Nicht ohne Grund führt das „Arkestra“ im Namen der exquisiten Truppe um den Kontrabassisten Akki Schulz auf das berühmte Sun Ra Arkestra zurück, dem das Musizieren eine Lobpreisung der kosmischen Energie war. Der breite und vielschichtige künstlerische Erfahrungsschatz der Musiker fließt in ihre weltmusikalischen Phantasien ein, in welchen neben den Eigenkreationen mazedonische, armenische, indische und deutsche Folklore verarbeitet wird. Hinzu kommt viel Groove und eine relaxte Coolness. Minimalistischer Bigbandsound zu fünft.

www.myspace.com/akkitation

Michael Breitenbach Sopransaxophon, Bassklarinette | **Frieder W. Bergner** Tenorposaune | **Davit Drambyan** akustische & elektrische Gitarre, Gesang | **Peter Kuhnsch** Perkussion | **Akki Schulz** Kontrabass

Bändi Sa 21.05.2011 | 22:00 Uhr

Finnischer Tango | Vorentscheid: Hessen

„Der Tango ist der Blues der Finnen“, soll der Altmeister des finnischen Films, Aki Kaurismäki einmal gesagt haben. Das Frankfurter Ensemble Bändi entstaubt mit seiner Musik die wunderbar traurigen Ohrwürmer des finnischen Tangos der 30er- bis 60er-Jahre, die von der Sehnsucht, der unglücklichen Liebe und der Sehnsucht nach der unglücklichen Liebe handeln. Herzschmerz pur von großem Unterhaltungswert. Bändi mixen diese Lieder höchst gekonnt mit Bossa-, Rumba-, Jazz- und Country-Elementen, und ihre CD „Satumaa“ wird landesweit in den Rundfunkanstalten gespielt. „Mitreißend, charmant und ein wenig -melancholisch“, schrieb die FAZ über diese ganz eigene Hommage an den finnischen Tango.

www.myspace.com/baendi

Kristina Debelius Gesang, Stagepiano, Akkordeon | **Volker Denkel** Gitarre | **Tobias Frisch** Geige, Gesang, Kazoo | **Johannes Kramer** Kontrabass | **Thomas Salzmann** Schlagzeug, Perkussion

bye bye brasil Do 19.05.2011 | 20:10 Uhr

Chanson Brasil Jazz | Vorentscheid: Berlin, Brandenburg & Mecklenburg-Vorpommern

Auf Wiedersehen Brasilien?! Schwärmt nicht fast jeder von Brasilien, Sehnsuchtsort und Projektionsfläche vieler Tagträume? Unabhängig voneinander zog es die beiden Musiker Kristina van de Sand und Kostia Rapoport erst vor kurzem nach Berlin, wo sie sich zu dem deutsch-russischen Duo bye bye brasil zusammen-fanden, das herzerwärmenden, zarten, erfrischenden ChansonBrasilJazz macht. Kristina van de Sand singt die portugiesischen Texte mit Leichtigkeit, das Klavierspiel von Kostia Rapoport schmiegt sich harmonisch an die poetisch-melancholischen Melodien an. Mit bye bye brasil, so sagen sie selbst, möchten sie uns in unbekannte Weiten der brasilianischen Musik entführen, fern von Klischees, Pauken und Trompeten oder 80-köpfigen Sambatruppen. Na dann: „Goodbye“ Brasilien und „Hello“ bye bye brasil!

www.byebyebrasil.de

Kristina van de Sand Gesang, Geige, Perkussion | **Kostia Rapoport** Tasten

Cyminology Do 19.05.2011 | 22:00 Uhr

Poetischer Persian Jazz | Vorentscheid: Berlin, Brandenburg & Mecklenburg-Vorpommern

Kammermusikalischer Jazz und persische Lyrik. Ost und West, Alt und Neu, in bruchloser Synthese. „Saburi“ ist bereits die zweite Veröffentlichung von -Cyminology für das Münchner Label ECM. In den Kompositionen von Cymin -Samawatie, verschmelzen die Klangfarben des Impressionismus mit der Lebendigkeit des zeitgenössischen Jazz. Ihre Texte sind beeinflusst von den großen persischen Dichtern, wie Hafis, Rumi, Khayyam und der aktuellen Lage in Iran. Das Quartett mit erschafft mit seinen Klangkompositionen Bilder und Phantasien. Sanft und zum Teil melancholisch mutet Cyminologys Musik an, und doch scheuen sie Ausflüge zu Rock und Pop keineswegs. Mit ihrer Musik sind sie auf verschiedenen Tourneen bereits um die halbe Welt gereist. Kammer-Jazz auf Welt-Niveau!

www.cyminology.de | www.myspace.com/cyminology

Cymin Samawatie Gesang | **Benedikt Jahnel** Klavier | **Ralf Schwarz** Kontrabass | **Ketan Bhatti** Schlagzeug, Perkussion

Danube's Banks Fr 20.05.2011 | 22:00 Uhr

Zeitgenössischer Gypsy Swing | Vorentscheid: Hamburg & Schleswig-Holstein

Danube's Banks sind sechs Hamburger Musiker mit unterschiedlichem musikalischen Hintergrund, die den klassischen Gypsy Swing auf ihre Art mit Einflüssen von Klezmer, BalkanPop, Latin und HipHop erweitern. Ihren Ursprung als Straßenband pflegen sie neben ihren Konzerten in Bars und Clubs immer noch. Den Reifeprozess ihres Stils vergleichen Danube's Banks mit gutem Wein. Die Reifung vollzog sich auf zahlreichen Zwischenstationen als Straßenband in Holland, Belgien, Ungarn, Rumänien und der Slowakei. Herausgekommen ist ein gut gereifter, lieblicher und satter Sound. Prost! www.myspace.com/danubesbanks

Timo Zett Selmer-Style akustische Gitarre, Gesang | **Benjamin Dau** Selmer-Style akustische Gitarre, akustische Mandoline | **Jonathan Wolters** Klarinette, Gesang, Perkussion | **Jan-Hendrik Erbe** Tenorsaxophon | **Lorenz Schmidt** Schlagzeug, Cajon, Perkussion | **Alex Szustak** Kontrabass, Gesang

Duo Santoor Fr 20.05.2011 | 22:30 Uhr

Iranische Saitenphantasien | Vorentscheid: NRW

Die Santoor ist eine alte persische Form des Hackbretts, verwandt mit dem ungarischen Cymbal und dem griechischen Santouri. Die bis zu 72 Saiten -werden mit schmalen Holzschlegeln angeschlagen. In der iranischen Kunstmusik gilt es als ein edles, intimes Instrument und erklingt daher oft solo oder in kleinen Ensembles. Im Jahr 2001 trafen sich zwei Musikstudenten an der Kunst-Universität Teheran. Sie waren beide geradezu elektrisiert von der Santoor, wollten jedoch als Duo die Ausdrucksmöglichkeiten der persischen Zither erweitern. Mit ihrem „Duo Santoor“ sind Poolad Torkamanrad und Rouzbeh Motia das bislang erste Ensemble, das professionell für zwei Santoores komponiert, arrangiert und deren Eigenart aufgreift: der pfeilschnelle Anschlag der Schlegel erfordert eine enge Verzahnung im Spiel der beiden Musiker, und der anhaltende Saitenklang kreierte eine schwebende Mehrstimmigkeit.

Poolad Torkamanrad Santoor | **Rouzbeh Motia** Santoor

Edgar Knecht Trio Do 19.05.2011 | 20:40 Uhr

Volkslied goes WorldJazz | Vorentscheid: Hessen

Seit seinem 14. Lebensjahr steht der Komponist und Pianist Edgar Knecht mit seinen eigenen Kompositionen auf der Bühne. Mit leidenschaftlichem Einsatz taucht er in seine Musik ab und holt dann Momente von magischer Intensität hervor. Zusammen mit dem Bassisten Rolf Denecke und dem Schlagzeuger Tobias Schulte startet Edgar Knecht eine Reise in das Reich seiner musikalischen Kindheitserinnerungen. In seinen Stücken verbinden sich traditionelles deutsches Liedgut mit Elementen aus Jazz und Weltmusik. Kubanisches Salsa-Piano mixt er mit europäischer Romantik, den deutschen Walzer verzaubert er mit afrikanischen Rhythmen und über all das spannt er seine jazzigen Soli. Da verwundert es nicht, dass Knecht, von der hiesigen Presse ohnehin hochgelobt, beim legendären Jazzfestival Havanna 2009 nach seinem Auftritt stürmisch gefeiert wurde. www.edgarknecht.de

Edgar Knecht Klavier, Komposition | **Tobias Schulte** Schlagzeug, Perkussion | **Rolf Denecke** Bass

Evelyn Kryger Sa 21.05.2011 | 20:10 Uhr

Balkan-Dysco-Polka-Hopsza | Vorentscheid: Niedersachsen & Bremen

Lustvoll wildert Evelyn Kryger in fast allen Idiomen, zitiert humorvoll und mixt ausgefeilt Balkanspeed mit Polka-Disco-Jazz zu – wie sie es selbst nennen – Hopsza. Das ist freche Musik mit osteuropäischen Melodien, die Spaß macht, ungemein charmant Grenzen einreißt und ohne Umwege sofort alle Gliedmaßen in rhythmische Zuckungen versetzt. Angetrieben wird dieses aufgekratzte Spektakel häufig vom spannenden Dialog zwischen Geige und Saxophon. Dabei prescht die Hildesheimer Combo voller Lebensfreude nach vorn, um sich mit überraschenden Brüchen und ungewöhnlichen Taktarten jeder Stilschublade zu entziehen. Mit einer Schublade können Evelyn Kryger aber allemal etwas anfangen: tanzbar. HOPSZA!

www.evelynkryger.de

Rebecca Czech Geige | **Christoph Kaling** Altsaxophon | **Malte Hollmann** Klavier, Melodica | **Hannes Dunker** Schlagzeug | **Jonas Holland-Moritz** Bass, Tenorhorn

Kavpersaz Fr 20.05.2011 | 23:00 Uhr

New Anatolian Traditionals | Vorentscheid: NRW

Kavpersaz, der Name dieser vierköpfigen Formation, setzt sich aus jeweils einer Silbe von markanten Instrumenten zusammen wie der Hirtenflöte Kaval und den Perkussionsinstrumenten wie der kurdischen Rahmentrommel Erbane, der Vasentrommel Darbuka und der anatolischen Davul sowie der Langhalslaute Saz. Bei Kavpersaz dient die Besetzung jedoch nicht der beiläufigen folkloristischen Unterhaltung, sondern sie nutzt das Potential der anatolischen Musiktraditionen. Nach jahrelanger Bühnenerfahrung in verschiedenen Bands schlossen sich die Musiker zu einem musikalischen Quartett zusammen, um ihre Erfahrungen in ein kunstvolles Ensemblespiel einzubringen. Kavpersaz präsentieren traditionelle anatolische Musik in neuen Gewändern. www.kavpersaz.com

Yasin Boyraz Kaval, Erbane | **Umut Yilmaz** Baglama | **Fethi Ak** Darbuka u.a. | **Baris Boyraz** klassische Gitarre, Davul

Kellerkommando Sa 21.05.2011 | 23:30 Uhr

Fränkische Volxmusik mit russischem Gangstarap | Vorentscheid: Bayern

Wo finden die popkulturellen Innovationen des 21. Jahrhunderts statt? In Berlin, Tokyo oder New York? Falsch geraten. In der idyllischen fränkischen Bierstadt Bamberg hat eine Truppe junger Menschen eine musikalische Revolution losgetreten: Das kuriose Kellerkommando vermengt althergebrachte Volksmusik aus Franken und anderen Ländern mit fetten HipHop-Beats von heute inklusive russischem Straßenrap. Die Refrains der künftigen Volxmusik-HipHop-Hits gehen dabei zurück auf traditionelle fränkische Lieder, wie sie in Wirtshäusern und auf Kirchweihen gesungen wurden und teilweise noch werden. Wie in vielen Rap-Texten, wird dabei viel von Feiern, Sex und sozialen Missständen erzählt. Kellerkommando beweist: HipHop ist die Volxmusik von heute! www.kellerkommando.de

David Saam Akkordeon, Gesang | **Dimitri Hinter** Rap | **Stefan Schalanda** Trompete | **Ilya Khenkin** Posaune | **Patrick Köbler** Keyboard | **Sebastian Schubert** Bass | **Norbert Weinhold** Schlagzeug

Lao Xao Trio Fr 20.05.2011 | 20:40 Uhr

Exotische Klangräume | Vorentscheid: Mitteldeutschland

Alle reden von Weltmusik, aber wer kennt sich schon wirklich aus in der musikalischen Tradition Asiens? Umso spannender, verblüffender und manchmal auch verwirrender ist es, den musikalischen Erkundungsreisen zu folgen, die das Dresdner Lao Xao Trio durch akustisch und emotional unerforschte Grenzbereiche zwischen vietnamesischer Folklore und westlichem Jazz, zwischen ausgeklügelten Prog-Rock-Strukturen und freier Improvisation führen. Ein wenig Abenteuerlust gehört schon dazu, will man den drei Entdeckern folgen; geschärfte Sinne sowieso. Unerwartete Einsichten in für viele Ohren neue Klangräume sind der Lohn. Im Zentrum von Lao Xao – vietnamesisch für Lärm und Tumult – steht die fantastische Stimme von Khanh Nguyen, die im Spannungsfeld von europäischer und asiatischer Klangkultur enorme Ausdruckskraft entfaltet.

www.myspace.com/loxaotrio

Khanh Nguyen Gesang, Perkussion | **Diethard Krause** Cello | **Stefan Wehrenpfennig** Gitarre

LebiDerya Sa 21.05.2011 | 21:10 Uhr

Kammermusikalischer Folk-Orient Jazz | Vorentscheid: Südwest

Vier Musiker brechen vom Mannheimer Vielvölkerviertel Jungbusch zu einer an- und aufregenden Reise auf. Muhittin Temel, Mitbegründer der Orientalischen Musikakademie Mannheim, ist der Reiseleiter. Gekonnt durchweht er mit den Melodien seines Instruments Kanun, der arabischen und türkischen Zither, die teils versonnenen, teils arabesk befeuerten Bläsersätze von Trompeter Johannes Stange und Saxophonist Stefan Baumann. Für perkussiv ausgefeilte Tönungen von Persien bis ins Latin-Fach sorgt Joss Turnbull. Mit ihren fast meditativen, facettenreichen Zwischentönen, werfen die Klänge von LebiDerya ein ganz neues Licht auf die deutsch-türkische Musikfreundschaft und auf die Kammermusik. Oriental Jazz begegnet Klassik und Folklore – schließen wir uns dieser Reisegruppe an. www.ensemblelebiderya.de

Johannes Stange Trompete, Flügelhorn | **Stefan Baumann** Saxophon, Bassklarinetten | **Muhittin Temel** Kanun | **Joss Turnbull** Perkussion, Elektronik

Nathalie & Natalie Fr 20.05.2011 | 21:10 Uhr

Chansons von Reggae bis Walzer | Vorentscheid: Hamburg & Schleswig-Holstein

In der Musik der Hamburger Formation Nathalie & Natalie treffen sich eine russische und eine französische Seele, um mit Witz und Temperament die Chansons neu zu erfinden. Dieses akustische Ensemble verbindet Esprit und Groove vom Walzer bis Reggae über Musette und Merengue. Die Kompositionen und Arrangements stammen von der in St. Petersburg ausgebildeten Pianistin und Akkordeonistin Natalie Böttcher sowie von dem Jazzmusiker und Kontrabassisten Guido Jäger. Die Liedtexte sind ausdrucksstarke Poesie aus der Feder der Sängerin Nathalie Mouillot, die ihre Gesangs- und Tanzausbildung in Paris genoss. Das Quartett lebt von der gemeinsam geführten Moderation beider Frauen, der Bühnenpräsenz und besonderen Stimme der Sängerin und dem Zusammenspiel der Musiker, bei dem jeder Einzelne Platz und Raum findet, seine Eigenarten zu entfalten. www.nathalieundnatalie.de

Nathalie Mouillot Gesang | **Natalie Böttcher** Akkordeon, Klavier | **Guido Jäger** Kontrabass | **Niels Henrik Heinsohn** Schlagzeug

Papaul Sa 21.05.2011 | 20:40 Uhr

Beatbox trifft Ngoni | Vorentscheid: Südwest

Das „afropäische“ Künstlerduo Papaul hat sich zu einer sehr individuellen und innovativen Klangsprache zusammen gefunden: Pape Dieye, Multiinstrumentalist an Ngoni, Daumenklavier, Spießlaute und Musikbogen, ist durch seine Zusammenarbeit mit Stars der afrikanischen Musikszene wie Manu Dibango und Toure Kunda sowie durch Kollaborationen mit dem Jazzchor und dem Philharmonischen Orchester Freiburg bekannt geworden. Der junge Paul Brenning, Träger des ZDF-Preises 2007, sorgt als einer der derzeit erstaunlichsten Beatboxer Deutschlands bis nach Japan für Aufsehen. Gemeinsam kreieren diese beiden Künstler einen spannenden Dialog mit afrikanischen Klangfarben, Schubert-Adaptionen, Drum'n'Bass und Dubstep, lassen Meeresrauschen, Wüstenwind und Elektro-Sounds mit rein akustischen Mitteln erstehen.

www.paulbrenning.com/papaul.php

Pape Dieye Kongoma, Kess Kess, Mbira, Berimbaw, Guimbarde, Ngoni, Gesang | **Paul Brenning** Beatbox, Gesang

Uwaga! Do 19.05.2011 | 22:30 Uhr

Feurige Vielharmonie | Vorentscheid: NRW

Achtung (poln.: uwaga)! Waghalsiger Spielwitz, schwindelerregende Tempi, todtraurige Melodien, unsachgemäße und an Dreistigkeit grenzende Handhabung von klassischem Instrumentarium und Kulturgut – das sind Uwaga! Alles begann mit zwei Duos und ihrer gemeinsamen Schnittmenge: Die Geiger Maurice Maurer und Christoph König „teilten“ sich lange Zeit den Akkordeonisten Miroslaw Tybora als Duo-Partner. Live begibt sich die abenteuerlustige Truppe auf einen irrwitzig-anarchischen Streifzug durch die Musik. Ohne mit der Wimper zu zucken, vermischt Uwaga! europäische Klassik und Gipsy-Verve, paart swingende Leichtigkeit mit brachialer Punk-Attitüde und spielt ausgefeilte Arrangements mit allergrößter Ernsthaftigkeit, um sich sogleich in halsbrecherischen Improvisationen auszutoben. Uwaga! zeigt, was Hemmungslosigkeit aus zwei Geigen, Akkordeon und Kontrabass herausholen kann.

Maurice Maurer Geige | **Christoph König** Geige | **Miroslaw Tybora** Akkordeon | **Markus Conrads** Kontrabass